Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

zur Umfassung nach Norden und Osten ausholen wollte, konnte ihr überlassen bleiben[1]).

6. September. Der Oberbefehlshaber Ost faßte seine Absichten am 6. September in folgendem Heeresgruppen-Befehl zusammen[2]): „Ich strebe an, den Russen nochmals, und zwar entscheidend, zu schlagen, bevor er über die westliche Berezyna und die Wilia zurückgeht." Die 12. Armee sollte ihren Gegner mit schwächerem rechten Flügel in das Sumpfgebiet der Zelwianka und Szczara werfen, mit den Hauptkräften aber zum Anschluß an die 8. Armee auf das nördliche Njemen-Ufer übertreten. Diese Armee hatte zunächst den russischen Widerstand bei Skidel zu brechen. Im übrigen wies die Angriffsrichtung der 12. und 8. Armee beiderseits der Bahn Siedlce—Lida nach Nordosten. Die 8. Armee hatte die 75. Reserve-Division, die 12. Armee demnächst die 4. Garde- und die 37. Infanterie-Division zur Verwendung bei der 10. Armee abzugeben. Der Befehl lautete weiter: „10. Armee greift am 9. September mit linkem Flügel an. Dabei ist Höherer Kavalleriekommandeur 6 mit 1. und 9. Kavallerie-Division und 3. Kavallerie-Division von der Njemen-Armee aus der Gegend nördlich Wilkomierz auf Kukuzischki—Uzjany anzusetzen, Schwerpunkt Uzjany. Die Armee hat Bedacht zu nehmen, weitere ihr bereits unterstehende Kräfte auf ihrem linken Flügel einzusetzen." Die Njemen-Armee, der die bisher zur 10. Armee bestimmte 88. Infanterie-Division und zwei Mörser-Batterien neu überwiesen wurden, sollte unter Fortsetzung des Angriffs südöstlich von Friedrichstadt mit ihrem Südflügel, der Division Beckmann, gleichfalls in der Richtung auf Uzjany angreifen.

8. September. Bis zum 8. September hatte die 12. Armee, die auch weiterhin durch ernste Nachschubschwierigkeiten behindert war, im Anschluß an die Heeresgruppe Prinz Leopold den Zelwianka-Abschnitt bei Zelwa und nördlich erreicht. Auf ihrem linken Flügel war das Korps Plüskow im Übergang über den Njemen südwestlich von Skidel. Es trat zur 8. Armee über, die diesen Ort infolge heftiger russischer Gegenwirkung noch nicht hatte nehmen können und auch vor Jeziory und Druskieniki noch festlag.

---

[1]) Die Grundgedanken des Angriffsplanes ergeben sich aus verschiedenen Befehlen und sonstigen Aufzeichnungen sowie aus dem Gelände und der Lage. Sie sind durch Mitteilungen des Generals Ludendorff, des Generalleutnants von Bockelberg und des Obersten a. D. Keller vom Sommer und Herbst 1931 an das Reichsarchiv bestätigt worden. Insbesondere hat General Ludendorff zum Ausdruck gebracht, daß die 12. und 8. Armee „durchstoßen" sollten.

[2]) Vgl. die Befehle vom 29. und 30. August (S. 490 f.) und die Meldung an die Oberste Heeresleitung vom 4. September (S. 493).